

# Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags.  
Bezugspreis monatlich Mk. 3.50, vierteljährlich 10.50  
frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im  
innerdeutschen Verkehr Mk. 10.50 und 90 Pfg. Post-  
bestellgeld.

Anzeigenpreis: die einpaltige Petitzeile oder deren  
Raum 40 Pfg., auswärtig 50 Pfg., Reklamezeilen  
1.25 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif.  
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-  
mittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gsch in Wildbad.

Nummer 99

Wildbad, Samstag, den 1. Mai 1920.

54. Jahrgang

## Neues vom Tage.

### Die Not der Presse.

Berlin, 30. April. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat infolge Steigerung der Papiernot für den 1. Mai seine Versammlung nach Dresden einberufen, um dort die Lage zu besprechen. Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß zwei der bedeutendsten Lohndruckereien von Berlin im Begriff sind, ihre Betriebe zu schließen und die Geschäfte aufzulösen.

### Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Berlin, 30. April. Die Reichsregierung hat bei der französischen Regierung in Anregung gebracht, anlässlich der Besprechungen über die Ein- und Ausfuhrverbote in Verhandlungen über die allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen einzutreten. Millerand stimmte zu und die beiderseitigen Sachverständigen werden demnächst bestimmt werden.

Berlin, 30. April. Einer hiesigen Nachrichtenstelle zufolge wird Reichskanzler Müller am 25. Mai mit dem Dreiertrat in Spa eine Besprechung haben. In Spa sollen die finanziellen Sicherungen für die Zahlungen Deutschlands und die Frage der deutschen Wehrmacht, jedoch nur in großen Umrissen, behandelt werden. Die Einzelheiten sollen späteren Verhandlungen vorbehalten sein.

Berlin, 30. April. Die Vorsitzenden der Verbandskommission und der französische Geschäftsträger sind zur Berichterstattung nach Paris berufen worden.

Berlin, 30. April. Der „Berliner Lokalanzeiger“ will aus zuverlässiger Quelle melden können, daß Frankreich wieder vor einer ersten ökonomischen Frage stehe, weil Amerika sich weigere, Handel mit Frankreich zu treiben, bis nicht Frankfurt von den Franzosen geräumt sei. — Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt bisher nicht vor.

### Der 1. Mai.

Berlin, 30. April. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ haben sich, obwohl die Verkehrsarbeiter für die Arbeitsruhe am 1. Mai eingetreten sind, die Betriebsräte und das Gewerkschaftsamt dahin geeinigt, daß der Verkehr am 1. Mai in vollem Umfang aufrechterhalten bleibt.

### Das Ruhrgebiet noch nicht beruhigt.

Berlin, 30. April. Der preussische Minister des Innern Severing teilte in der Landesversammlung mit, daß besonders auf die Hilfsleistung des Bürgermeisters Cuno in Hagen die Reichswehrtruppen in das Gebiet südlich der Ruhr einmarschieren werden.

### Waffenfund.

Berlin, 30. April. Auf der Insel Rügen ist ein beträchtliches Waffenlager ausgehoben worden. Es konnten etwa 1000 Karabiner, 120 Maschinengewehre, eine Anzahl Armeepistolen und anderes Material beschlagnahmt werden.

### Landtagswahlen in Thüringen.

Weimar, 30. April. Der Volkerrat für Thüringen hat die Wahl zum Landtag des neuen Gesamtstaats auf den 10. Juni anberaumt.

### Die deutsche Vertretung beim Vatikan.

Rom, 30. April. „Corriere d'Italia“ vernimmt, daß trotz der Errichtung einer deutschen Botschaft beim Vatikan die bayerische Botschaft nicht aufgehoben werde. Ferner sei die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin vorgesehen.

### Die Zahlungen an Frankreich.

Paris, 30. April. Die „Revue de Paris“ schreibt, Deutschland habe von den bis 1. Mai 1920 fälligen 20 Milliarden in Goldwert, wovon die sonstigen Lieferungen wie Kohlen, Vieh usw. abgezogen werden können, 15—16 Milliarden bereits bezahlt, ein Beweis, daß die wirtschaftliche Kraft Deutschlands immer noch nicht gebrochen sei. Das erzeuge in Frankreich einestheils Beunruhigung, andernteils sei man der Ansicht, man dürfe diese Lücke nicht verstopfen, denn Frankreich könne davon nur den Vorteil haben, daß es den Ueberschuß der deutschen Erzeugung an sich bringe.

### Der Eisenbahnerstreik in Frankreich.

Paris, 30. April. Der nationale Eisenbahnerbund tritt am 1. Mai in den Generalstreik, um die Verstaatlichung der Eisenbahnen in Frankreich zu erzwingen. Die Regierung hat Vorkehrungen getroffen, daß der

Verkehr auf den wichtigen Linien von Paris und auf den Straßenbahnen nicht gehemmt wird. Der Fortgang der staatlichen Betriebe ist gesichert.

### Der 1. Mai.

Berlin, 30. April. Der „Vorwärts“ schreibt, die Ablehnung der Maifeier und der Bezahlung der Streiktage durch das Zentrum und die demokratische Partei habe wieder erwiesen, daß die Koalitionspolitik nur ein Notbehelf sei, der zur gegebenen Stunde verschwinden müsse. Die Schicksalsstunde solle am Wahltag herbeigeführt werden.

### Korsantj — russischer Spion.

Berlin, 30. April. Mrs. Korsantj, die von den Bolschewisten veröffentlicht werden, geht hervor, daß der frühere Reichstagsabgeordnete Korsantj (Pole) jahrelang Geheimagent und Spion der russischen Regierung gewesen ist.

### Ueberfremdung der Schweiz.

Bern, 30. April. Der Nationalrat hat die Zusätze zum Bürgerrechtsgesetz, das die Einbürgerung von Ausländern erschwert, angenommen. Um das Schweizer Bürgerrecht können sich nur noch solche Personen bewerben, die in den letzten 12 Jahren vor Einreichung des Gesuchs mindestens 6 Jahre wirklich in der Schweiz gewohnt haben. Bisher genügte ein zweijähriger Aufenthalt. Die Schweiz zählt gegenwärtig 550 000 Ausländer, das sind 14,7 Prozent der Gesamtbevölkerung. Ausländer, deren Ausweise nicht in Ordnung sind, werden ausgewiesen.

### Lloyd George über San Remo.

London, 30. April. Lloyd George sagte im Unterhaus in seiner Erklärung über die Verhandlungen von San Remo, die Konferenz habe jeden Zweifel beseitigt, daß der Vertrag von Versailles nicht zur Anwendung gebracht werden könnte. Die Verbündeten wissen, daß Deutschland bei seinem jetzigen Zustand nicht bezahlen könne, aber sie wünschen zu sehen, daß es seine Verpflichtungen anerkennt und darüber nachdenkt, wie es sie erfüllen kann. Wenn Amerika die Aufforderung des Obersten Rats auf Uebernahme des armenischen Mandats ablehnen sollte, so solle Wilson ersucht werden, als Schiedsrichter bei der Feststellung der armenischen Grenze aufzutreten. Ueber Rußland sagte Lloyd George, der Oberste Rat habe den Beschluß auf Anknüpfung von Handelsbeziehungen und Gewährung aller möglichen Erleichterungen bestätigt. Die russische Handelsabordnung werde in England zugelassen werden mit Ausnahme von Litwinow, der seiner Zeit seine Vorrechte als amtlicher Vertreter der Räteregierung mißbraucht habe. Die Konferenz habe die vollste Harmonie in allen Fragen gezeigt und sie werde durch eine vollständige Einigkeit und dieselbe Kameradschaftlichkeit gekennzeichnet, die bei der stetigen Beendigung des Kriegs zwischen den Verbündeten bestand.

### Die Belohnung Italiens für seinen Treubruch.

Amsterdam, 30. April. Der gestern veröffentlichte Londoner Gemeinvertrags vom 26. April 1915 zwischen England, Frankreich, Rußland und Italien setzt in seinem 1. Artikel die Kriegsmahnahmen zu Wasser und zu Land fest. Als Gegenleistung für seinen Eintritt in den Krieg werden Italien für den Friedensschluß das Trentino, Südtirol, Triest, ganz Istrien bis zum Quarnero, die Provinz Dalmatien, die volle Herrschaft über Valona und die Insel Saffano mit umliegendem Gebiet zugesprochen und die im Frieden von Lausanne der Türkei vorbehaltenen Rechte und Vorrechte in Libyen und eventuell eine Kriegsentschädigung im Verhältnis der von ihm gebrachten Opfer verprochen.

### Die Amerikaner gehen heim.

Washington, 30. April. Nach einer Mitteilung im Abgeordnetenhaus wird die Regierung die amerikanischen Truppen bis Juli ds. Js. aus Deutschland zurückziehen. Im August sollen die letzten Truppen auf amerikanischem Boden sein.

### Der Handel mit Rußland.

Kopenhagen, 30. April. Eine Konferenz aller Länder, die am Ein- und Ausfuhr mit Rußland interessiert sind, wird am 25. Mai stattfinden.

### Krieg im Osten.

London, 30. April. Die „Times“ schreiben aus Washington, die Polen haben Berditschew und Kazatin

genommen. Die Front der Bolschewisten ist durchbrochen.

Haag, 30. April. In Washington liegt, laut „Newwe Courant“, eine amtliche japanische Meldung vor, wonach die japanische Wachabteilung in der Gegend von Nicolajew in Ostibirien völlig geschlagen, die japanischen Einwohner ermordet und alle Verbindungen abgeschnitten worden ist.

Amsterdam, 30. April. Wie der „Telegraaf“ aus Konstantinopel meldet, verloren die türkischen Nationalisten im Kampf mit türkischen Regierungstruppen bei Duzje-Ababazar 1500 Gefangene, darunter drei Parlamentsmitglieder, und 4 Geschütze.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Konstantinopel, daß General Wrangel an der Krim-Front den Bolschewisten nach sechstägigem Gefecht eine schwere Niederlage beigebracht habe. Die Roten Truppen verloren 6 Geschütze, 60 Maschinengewehre und Gefangene.

## Württemberg.

Stuttgart, 30. April. (In den Ruhestand.) Professor Dr. Gradmann, I. Konservator und Vorstand der Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale, ist in den Ruhestand getreten.

Stuttgart, 30. April. (Keine Zeitung am 1. Mai.) Die hiesigen Zeitungen geben bekannt, daß zwar die Buchdrucker der Betriebe die Morgenblätter des 1. Mai herzustellen sich bereit erklärt haben, daß aber die Zeitungsträgerinnen die Maifeier einhalten wollen. Die Zustellung der Blätter fällt daher am Samstag und Sonntag aus.

Stuttgart, 30. April. (Zuständigkeitsfrage.) Wie das SGB. mitteilt, sollen über die Frage, wem das Kommando über die Einwohner- und die Polizeiwehr zusteht, zu einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Staatspräsidenten Bloss und dem Minister des Innern Heymann gekommen sein. Bloss soll der in den Wehren vorherrschenden Auffassung beipflichten, daß die Verantwortung für die Verwendung der Wehren nicht einem einzelnen Parteiminister zu überlassen sei, während Minister Heymann die Kommandogewalt für sich als Minister des Innern beansprucht. Der letztere habe die Entscheidung der sozialdemokratischen Partei angerufen, die sich für den Minister aussprach.

Stuttgart, 30. April. („Dachhasen.“) Der Metzgermeister Wilhelm Fischer, Redarstraße 120, wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte „Hafensfleisch“ zu 5.20 Mk. das Pfund verkauft, das in Wirklichkeit von Kagen und Fätschen stammte. Den Käusern wurde beim „Genuß“ des Fleisches übel.

Füßingen, 30. April. (Mordprozess.) Der 23-jährige ledige Bauernsohn Georg Schleich von Auenbach, der am 7. Februar die 24-jährige ledige Amöbienerstochter Christine Rittmann ermordete, ist nach dem Wahrspruch der Geschworenen auf Totschlag und der Verurteilung mildernder Umstände zu 6 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Mühlacker, 30. April. (Großfeuer.) Die Ziegelwerke Gebr. Becker A.-G. sind heute früh 1 Uhr zum größten Teil abgebrannt. Das Maschinenhaus und das Fabrikationsgebäude konnten gerettet werden, so daß der Betrieb teilweise aufrecht erhalten werden kann. Der Schaden ist groß.

Ulm, 30. April. (Politischer Prozess.) Der Baumeister Theodor Körner jun. von Stuttgart war beschuldigt, in einer Bauerversammlung in der „Sonne“ in Geislingen a. St. am 31. August v. J. zum Ungehörigen gegen Gefesse aufgefordert zu haben, indem er bei Bekämpfung der Zwangswirtschaft und der Ablieferungspflicht sagte, wenn die Regierung keine besserer Gesetze mache, bleibe nichts anderes übrig, als selbst Gesetze zu machen. Auch soll er den Landwirten die Verweigerung der Ablieferung nahe gelegt haben. Die Zeugenaussagen standen sich zum Teil scharf gegenüber. Die Strafkammer hielt den Tatbestand nicht für genügend erwiesen, außerdem könne Körner die Wahrung berechtigter Interessen für sich geltend machen. Es wurde auf Freisprechung erkannt.

Utz, 30. April. (Blutiat.) In Gundelshausen bei Dornhan wurde der einzige Sohn des Landwirts Pfau von seinem Vetter Karl Trück nach vorausgegangenem Streit erschossen. Trück erschloß sich dar-

auf sebst. Beide jungen Männer waren jahrelang in Feld gestanden.

**Geislingen a. St., 30. April. (Die Obst- und Kartoffelsperre.)** Die Obst- und Kartoffelsperre, die im letzten Herbst durch den Bezirksarbeiterrat und die Gewerkschaften über den Geislinger Bezirk verhängt war, brachte die Vorjungen des Arbeiterrats und der Gewerkschaften vor das Schwurgericht in Ulm. Der Landtag hat sich, wie bekannt, bereits mit der Sache beschäftigt. Die Angeklagten machten geltend, sie haben zur Beruhigung der Arbeiterschaft in der „Geislinger Zeitung“ und im „Anzeiger“ in Ulm die Bekanntmachung von der Sperrung der Obst- und Kartoffelausfuhr erlassen. Dadurch sei die Arbeiterschaft abgehalten worden, ins Täle zu ziehen und sich selbst Obst zu holen. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten.

## Aus der Heimat.

Wildbad, den 1. Mai 1920.

**Saisonbeginn.** Mit Gefühlen ganz besonderer Art sehen wir gerade hier die Zeit kommen, die uns den willkommenen Gast, den Frühling bringt; wir begrüßen ihn mit Freuden, wohl vorbereitet für alle Ansprüche, die er an uns stellt. Weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus ist ja der Ruf unserer Badstadt bekannt. Nicht klein ist die Zahl derer, die in unseren Heilquellen, in unseren herrlichen Wäldern mit ihrer reinen, nervenstärkenden Luft Gefundung und Geholung gesucht und gefunden haben. Wolle nun in diesem Jahr, nach all den schweren hinter uns liegenden Zeiten ein gütiges Geschick über unserer Stadt walten und allen denen, die sie aufsuchen, frohe Tage in ihr werden, dies sei unser Will-

kommenruß zum 1. Mai unser Wunsch im kommenden Sommer.

**Vortrag.** Auf den am Samstag stattfindenden Vortrag in der Turnhalle machen wir noch besonders aufmerksam.

**Evang. Gottesdienst.** Sonntag, 2. Mai, 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre für Söhne: Stadtvikar Losch. 8 Uhr abends Vortrag: Pfarrer Saul aus Gallneukirchen (Oesterreich.)

**Kath. Gottesdienst.** Sonntag, den 2. Mai 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 11 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht. Montag keine hl. Messe, an den übrigen Tagen 7 Uhr heil. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an. Kommunion: Sonntag bei den Frühmessen und um 8 Uhr, an den Werktagen an den Frühmessen.

## Deutsche demokratische Partei Wildbad.

Am Samstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr, spricht der württembergische Kultus-Minister

**Dr. Hieber**

in der Turnhalle in Wildbad über

### die politische Lage.

Hiezu sind Männer und Frauen aller Stände und ohne Unterschied der Parteirichtung eingeladen. — Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

**Der Ausschuss.**

## Gewerbeschule Wildbad.

Am Montag, den 3. Mai, abends 6 Uhr, haben sich die schulpflichtigen Lehrlinge im Schulzimmer des Dr. Großmann (Parterrelokal der Wilhelmsschule) für das Schuljahr 1920/21 anzumelden. Schulpflichtig sind alle gewerblichen und kaufmännischen Betrieben tätigen Lehrlinge. Die Lehrherren sind verpflichtet für die Anmeldung Sorge zu tragen.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr findet nach beistehendem Plane statt:

Klasse	Montag			Dienstag			Donnerstag		
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
5-5 1/2	Aussatz	Fach-	Fach-	Projektions	Gewerbl.	Aussatz	Geschäfts-		Kosten-
5 1/2-6	"	zeichnen	zeichnen	zeichnen	Rechnen	"	rechnen		berechnen
6-6 1/2	"	"	"	"	Aussatz	Buch-	Gewerbl.	Materia-	lienkunde
6 1/2-7	Freihand-	"	"	"	"	führung	Rechnen	Geometrie	Gef.-Kunde
7-7 1/2	zeichnen	"	"	"	Buch-	"	Geometrie	Wirtsch. Leh-	
7 1/2-8	"	"	"	"	führung	"	"	"	"

Den 1. Mai 1920.

Der Vorstand der Gewerbeschule:  
J. B.: Dr. Großmann.

## Freiwill. Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Sonntag, früh 1/8 8 Uhr rücken der Stab und die Züge I.-VII. zur  
**Haupt-Übung**  
aus. Entschuldigungen ohne ärztl. Zeug- werden nicht berücksichtigt.

Das Kommando.

**Sonntag, den 2. Mai 1920,**

von nachm. 3 Uhr an

**öffentliche**

**Tanz-Unterhaltung**

im Gasthof zur Eisenbahn,

wozu höflichst einladet

Das Comité.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich das von der Stadt gepachtete

**Cafe-Restaurant „Sommerberg“**

am Sonntag den 2. Mai eröffnen werde. Ich werde bemüht sein, meine werten Gäste mit reellen Getränken und guter Ware zu bedienen und lade ich zu freundl. Besuche höfl. ein.

**E. Riexinger, Bergbahnrestaurant**



**Neu eingetroffen:**

Blaue und feldgraue

**Arbeitsanzüge**

**Sommerjoppen**

in allen Grössen.

**Hosen**

aus la. Hosenzeug.

**Philipp Bosch Nachfolger**

Telefon 32 :: Wildbad :: Telefon 32



Gasth. zur alten Linde.

**Heute abend 7 Uhr beginnend**

**Grosse öffentl.**

**Tanz-**

**Unterhaltung**

(Blechmusik).

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

**Wilhelm Kull.**

## Die Ruhhalter

Können ihr Guthaben für die pro April gelieferte Milch am Dienstag den 4. ds. Mts. in Empfang nehmen.

Städt. Lebensmittelamt.

**Heute eingetroffen:**  
**Schellfisch u. Cabliau.**  
**Adolf Blumenthal.**

Wildbad, den 1. Mai 1920.

Ich habe mich hier als

**prakt. Arzt und Kurarzt**

niedergelassen.

Sprechstunden: 10-12, 3-5 Uhr;

Samstags: 10-12 Uhr;

im Haus Josenhans.

Fernspr. 79.

Vorläufig keine Krankentassen.

Beginn der Sprechstunden: 15. Mai.

**Dr. med. W. Josenhans.**

**Achtung die Motten kommen!**

Decken sie Ihren Bedarf an

**Globol Mottentöter**

**Motten-Aether Dr. Weinreichs**

**Naphtalin-Pulver und Kuge'n**

in der

**Medizinal-Drogerie Gebr. Schmit.**

**Männliche Lehrlinge,**

bis zu 16 Jahren, werden jetzt eingestellt und können sich sofort melden.

**R. O. Müller,**

Alpacawaren-Fabrik.

Bestellungen auf das

**Wildbader Badblatt**

wollen direkt bei der Geschäftsstelle ds. Bl. und zwar möglichst sofort gemacht werden.

**Städt. Arbeitsamt**

Wildbad

Im Lebensmittelamt.

Fernsprechanschluß 140.

Für sofort und später

werden gesucht:

Männlich:

1 junger Schneider,

nach Ottenhausen,

1 junger Gärtner,

nach Neuenbürg.

Weiblich:

Küchenmädchen,

Zimmermädchen,

Dienstmädchen,

1 selbständ. Mädchen oder

junge Kriegerwitwe mit

Landwirtschaft vertraut

nach Neuenbürg.

Stellen suchen:

Männlich:

Obergärtner,

Röche,

Hotelbiener,

Kellner,

Masseur,

Mehger.

Weiblich:

Bureaufräulein,

1 junges Mädchen von 14

Jahren als Beihilfe.

Um die rasche Unterbringung der Arbeitslosen zu fördern, werden sämtliche Arbeitgeber dringend ersucht, offene oder frei werdende Posten un-

mittelbar dem Arbeitsamt mitzuteilen.

Gewandte

**Verkäuferin**

sucht sofort oder später

Stellung gleich welcher

Branche.

Offerten an die Expedition

ds. Bls.

Spargeln, Rettiche,

Rhabarber, Kopfsalat,

Spinat 80 Pfg.,

Zwiebeln, gelbe Rüben,

prima Dörrobst,

sind eingetroffen bei

**Frau Bender.**

**Sammelt**

**Kräuter**

sehr lohnend, bitte Liste verlangen.

**E. Eckert**

Nährmittelwerk

Heilbronn a. N.

**Husten, Atemnot**

Ursache

Schreibe allen Leidenden gerne

umsonst, womit ich mich von

meinem schweren Lungenleiden

selbst befreite.

Frau Maruhn, Stettin

Oberwiel 7.: Rückmarke erw.